Protokoll Netzwerktreffen Klimaneutrale Kirche am 11. April 2025

Ort: Erzbischöfliches Ordinariat / MS Teams Videokonferenz

1. Begrüßung und geistliches Wort

Herr Dr. Plehn begrüßt die Teilnehmenden und spricht einen geistlichen Impuls. Das Protokoll des letzten Netzwerktreffens wird beschlossen.

2. Aktuelle Viertelstunde

— Katholische Schule Salvator: Auf dem Weg zum klimaneutralen Campus

Auf dem Campus standen Baumaßnahmen an. In diesem Zuge wurden auch klimaneutrale Aspekte berücksichtigt. Machbarkeitsstudie hat deutlich gemacht: Gesamter Campus kann auf strombasierte Wärmeversorgung umgestellt werden. Ziel ist es, Fördermittel für die Maßnahmen zu akquirieren.

— Klimafasten

Die Aktion wurde Anfang März mit einem Chorkonzert in St. Norbert eröffnet. Es gibt Impulse für jede Woche. In Lichtenrade wurden Gruppen gebildet, um die Aktion gemeinsam zu begehen.

— IV. Ökumenische Vernetzungs-Werkstatt am 10. Oktober 2024

Hat in St. Canisius mit einer Andacht begonnen. Es gab vier Themen: Faire Gemeinde, Sozialarbeit in Gemeinden, fairer Café, Pilgern im Kiez. Verabredung mit Pfarrerin Neubert, über die Fortsetzung der Werkstatt zu beraten.

3. Immobilienentwicklung in den Pfarreien im Erzbistum Berlin

Vortrag von Herrn Hohmann, Prozesskoordinator der Immobilienentwicklung in den Pfarreien im Erzbistum Berlin (s. Präsentation in der Anlage)

Darüber hinaus betont er folgende Aspekte

- Aktuell befinden sich 11 Pfarreien im Immobilienprozess, die die Beratung in Anspruch nehmen.
- Beratung ist an ökonomischen Aspekten ausgerichtet. Hintergrund: sinkende Kirchensteuereinnahmen.
- Ziel des Prozesses: Entscheidungen vorbereiten.
- Geringere Flächen und verdichtete Nutzung führen zu höherer Energieeffizienz.
- Ein hoher Instandhaltungsstau bedeutet Vermögenseinbußen.
- Immobilienkonzepte müssen bis 2030 vorliegen. Das bedeutet nicht, dass schon vorher Reduktions- und Veränderungsprozesse laufen.
- Für den Umgang mit kirchensteuerfinanzierten Gebäuden sind Entscheidungen zu treffen.
- Es bestehen Spannungen zwischen dem Immobilienprozess und den Klimaschutzzielen 2040, u.a:
    - Klimaschutzfonds, von dem in den Klimaschutzzielen die Rede ist, gibt es nicht. Herr Dr. Plehn verweist auf ein mit dem Erzbischof und dem Generalvikar vor zwei Jahren geführtes Gespräch, in dem der Klimaschutzfonds zugesagt wurde.

    - Flächenangaben
    - Zuständigkeit von Pfarreien und Erzbistum nicht differenziert genug.
- Die Beratung durch die LI.BA.ST. für vermietete Immobilien ist nicht kostenfrei.
- Klimaschutzziele sollten im Synodalpastoralrat beraten werden.
- Beratung der LI.BA.ST wird auch Aspekte der Energieeffizienz berücksichtigen.

<u>In der Beratung kommen folgende Aspekte zur Sprache:</u>

- Es gilt, die Menschen mitzunehmen. Die LI.BA.ST. berät dahingehend, dass der Verkauf von Immobilien nur das letzte Mittel sein das. Tenor: „Bleiben Sie Bestimmer im Sozialraum".
- Emotionale Belastungsfähigkeit in Pfarreien und Gemeinden ist sehr unterschiedlich. Spätestens wenn es um die eigene Kirche geht, wird es emotional. Erfahrung: Es braucht mindestens 12 Monate für den ersten Schritt im Immobilienprozess.
- Mehrstufiges Verfahren: Würde die Pfarrei Hl. Drei Könige alles beauftragen, was notwendig wäre, würde es 400.000 Euro kosten. Nach Zuschüssen des EBO würde immer noch ca. die Hälfte bei der Pfarrei bleiben.
- Es müsste jetzt begonnen werden. Möglich ist die Umsetzung dort, wo die Heizung ausfällt. Man muss den Menschen zeigen, dass bei all den pastoralen und sonstigen Prozessen auch etwas bleibt.
- Exkursion in die Uckermark zu Best Practice Orten.
    - EKBO hat Entscheidungen getroffen: Keine fossilen Energien mehr, 125 € pro Tonne CO_2 im Fonds, aus dem die Umrüstung mitbezahlt wird.
    - Investitionskosten waren alle unter 100.000 €: Mindestens 20 % waren Fördermittel des Bundes, Fonds der EKBO, Pfarrei und Landeskirche.
    - Kirche in Schönermark: Aufgabe des Pfarrhauses. Mit dabei freiwerdenden Mitteln wurde Kirche umgebaut, in der Gemeindesaal Platz gefunden hat.
- In der Pfarrei herrschte große Unklarheit, ob Immobilien oder Kirchen geschlossen werden müssen. Wünschenswert wären belastbare und auch verbindliche Vorgaben.
- Positivbeispiele sind hilfreich als Inspiration und um Eindrücke zu bekommen. Gerade in Berlin gibt es einen großen Bedarf nach Räumen.
- Die Verantwortungs- und Entscheidungsstruktur muss geklärt und transparent sein.
- Es besteht großer Bedarf nach dem angekündigten Klimaschutzfonds. Verwaltungsleiter sind willens, klimaneutrale Maßnahmen umzusetzen.
- Hr. Dr. Plehn bietet an, in Pfarreien und Gemeinden zu kommen, und über die Klimaschutzziele zu ins Gespräch zu kommen.

Die folgenden Punkte wurden aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht beraten. Die Informationen hat Herr Dr. Plehn schriftlich ergänzt:

4. Implementierung der Klimaschutzziele 2040

— Erfassung der Verbrauchsdaten

Am 15. Januar 2025 bei der turnusmäßigen Sitzung der Verwaltungsleitungen hat Dr. Plehn die Excel-Tabelle zur Eintragung der Energieverbrauchsdaten vorgestellt. Die Verwaltungsleitungen sind aufgefordert, die Daten einzutragen. Gemäß den Klimaschutzzielen sollen die Verbrauchsdaten bis

Ende März an Herrn Pohl gesandt werden. Im ersten Jahr wird dies voraussichtlich noch nicht in allen Pfarreien termingerecht gelingen. Eine Nachfrage oder Unterstützung aus dem Kreis der Netzwerkmitglieder ist hilfreich.

- Gründung der AG Umsetzung

Am 22. Mai 2025 wird die erste Besprechung der AG Umsetzung stattfinden. Die AG Umsetzung wird beraten, wie der unausweichliche Weg zur Klimaneutralität in den Pfarreien am besten gelingen kann. Das Ergebnis der AG wird dem Netzwerk bei der nächsten Sitzung vorgestellt.

- Vollversammlung des Diözesanrats am 17. Mai 2025, TOP zu den Klimaschutzzielen und Antrag zum Klimaschutzfonds

Auf der Vollversammlung werden die Klimaschutzziele vorgestellt. Weiterhin sind Gesprächsrunden vorgesehen. Ein Antrag zum Klimaschutzfonds liegt zur Beschlussfassung vor.

Anmerkung nach der Sitzung: Die Vollversammlung hat den Antrag einstimmig beschlossen.

5. Verschiedenes

- Fördermittelmanagement

Im Erzbischöflichen Ordinariat ist Frau Dr. Prayon-Blum Ansprechpartnerin für die Beschaffung von Fördermitteln. Pfarreien, die zukunftsweisende Projekte planen, können sich an sie wenden.

Nächster Termin: Freitag, 29. August 2025, 17-19 Uhr

Herr Dr. Plehn dankt den Teilnehmenden und schließt die Sitzung.